

14. Landesbreitensportturnier in Güstrow

27. - 28.09.2014

- Veranstalter: Reitverein Güstrow e.V., Sonnenplatz 4 A in 18273 Güstrow, in
Zusammenarbeit mit dem Landesverband Mecklenburg Vorpommern für
Reiten, Fahren und Voltigieren e.V.
- Teilnehmer: Alle Freizeitreiter ohne Leistungsklasse und bis max. LK 6 des
Landesverbandes sowie alle Mitglieder vom Islandpferde-Reiter- und
Züchterverband e.V., von der Ersten Westernreiter Union Mecklenburg
Vorpommern e.V., sowie Nichtmitglieder
- Nennschluss: 1. September 2014
- Nennungen an: Michael Arnhold
Distelweg 70, 18273 Güstrow
Tel.: 0173 2361507
03843 219453
- Voltigiermennungen an: Renate Weber
Dorfstraße 4
18276 Klein Schwiesow
- Vorläufige ZE: Sa.: 3,4,5,8,9,10,11,13,18,19,20,21,34,35,36,37,38
So.:1,2,6,7,14,15,16,17,23,24,25,26,27,28,29,30,31,32,33,39,40
- Richter: Birgit und Erich Manski, Sabine Wego, Kathrin Wollert, N.N.
- Turnierleitung: Birgit Manski, Helen Heinrich
- Nenngeld: Mitglieder: Einsatz pro Prüfung 5,- €, jedoch für 5 Prüfungen 20,- €
Nichtmitglieder: Einsatz pro Prüfung 7,- €, jedoch für 5 Prüfungen 28,- €
GHP geführt und geritten: jeweils 10,- €
Voltigieren: Einsatz Einzel: 5,-€, Duo 10,-€ und Gruppe 20,-€

Besondere Bestimmungen:

Verlangte Nennungen pro Prüfung: 10, Prüfung 14: 10 Paare, Prüfung 13: 5 Paare

Das Nenngeld ist mit Abgabe der Nennung zu zahlen.

Nachnennungen möglich, Gebühr 4,- € pro Prüfung.

Eigene Kopfnummern sind mitzubringen.

Wiedergabegeräte für CD/MC sind vorhanden.

Für alle Teilnehmer ist ein eigenes Formular zu verwenden.

Reiter mit hohen Leistungsklassen können auch an reitweiseumfremden Prüfungen teilnehmen, z.B. FN LK 5 darf GHP und Western-Prüfungen starten.

Alle Pferde müssen gegen Influenzaviren geimpft sein. Die Kontrolle des Impfschutzes durch den Tierarzt kann während der Veranstaltung jederzeit erfolgen. Dafür ist der Impfpass/Pferdepass mitzuführen.

Ausrüstung der Pferde und Anzugsordnung in Anlehnung an die Regelungen der WBO für Freizeit-, Western-, Klassisch-, Barock- und Gangpferdereiter. Reitkappenpflicht besteht für Kinder bis 18 Jahre und für alle Wettbewerbe, bei denen Hindernisse überwunden werden. **Keine schwarzw-weißö Pflicht!**

Jedes Pferd darf an maximal 5 Prüfungen je Tag teilnehmen.

Der Zeitplan und die Aufgaben für die GHP werden auf www.pferdesportverband-mv.de veröffentlicht.

Prüfungen:

1. GHP geführt

Pferde/Ponys: 3jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Ausrüstung Pferde/Ponys:

Trense/Halter/Kappzaum

Bandagen, Gamaschen, Springglocken erlaubt

Ausrüstung Pferdeführer: festes Schuhwerk, Handschuhe, Kinder bis 14 Jahre Helmpflicht (Gerte nicht zulässig)

Das Pferd gilt als gelassen, wenn es während und zwischen der Absolvierung der Aufgaben dem Pferdeführer aufmerksam, aber ruhig und gehorsam mit einer deutlich erkennbaren Bereitschaft zur Mitarbeit folgt. Das Pferd soll mit leicht durchhängendem Zügel/Führstrick zwanglos und fleißig neben dem Pferdeführer gehen. Die Richter drücken ihr gemeinsames Urteil über die Gesamtleistung des Teilnehmers durch eine ganze Note von 1 ó 6 aus, in die der Gesamteindruck, die Bereitschaft des Pferdes zur Mitarbeit, evtl. Verweigerung sowie die Einflussnahme des Pferdeführers einfließen.

Die möglichen Elemente sind im Internet bzw. in der Cavallo nachzulesen.

2. GHP geritten

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

geführte GHP einmal mit Note 3 und besser absolviert, Nachweis vorlegen

Hinweis: Es ist möglich, an einem Tag erst an der geführten und dann an der gerittenen GHP teilzunehmen.

Teilnehmer: alle Altersklassen

Ausrüstung Pferde/Ponys: gesattelt, Wassertrense und gebisslose Zäumung erlaubt (mech. Hackamore ausgeschlossen), Hilfszügel nicht erlaubt, Bandagen, Gamaschen,

Springglocken erlaubt

Ausrüstung Reiter: Helmpflicht, geeignetes Schuhwerk, Handschuhe (Sporen und Gerte nicht zulässig)

Sicherheitsweste empfohlen

Das Pferd gilt als gelassen, wenn es während und zwischen der Absolvierung der Aufgaben den Hilfen des Reiters aufmerksam, aber ruhig und gehorsam mit einer deutlich erkennbaren Bereitschaft zur Mitarbeit folgt. Das Pferd soll mit leicht durchhängendem Zügel zwanglos und fleißig die Aufgaben bewältigen. Die Richter drücken ihr gemeinsames Urteil über die Gesamtleistung des Teilnehmers durch eine ganze Note von 1 ó 6 aus, in die der Gesamteindruck, die Bereitschaft des Pferdes zur Mitarbeit, evtl. Verweigerung sowie die Einflussnahme des Reiters einfließen.

Die möglichen Elemente sind im Internet bzw. in der Cavallo nachzulesen.

3. Führzügel-Cross-Country

Pferde/Ponys: 5jährig und älter

Teilnehmer: Kinder bis 12 Jahre. Der Führende muss mindestens 16 Jahre alt sein.

Ausrüstung Pferdeführer: Handschuhe, feste Schuhe.

Gerten, Sporen und Ausbindezügel sind nicht erlaubt, Gamaschen erlaubt.

Zu dritt wird ein kleiner Kurs mit 5 Stationen absolviert.

- Station 1: Ausrüstungskontrolle
Station 2: 3 Fragen rund ums Pferd mit jeweils 3 Antworten zur Auswahl
Station 3: Zeigen des Entlastungssitzes im Trab
Station 4: Slalom
Station 5: Mini-Cavaletti 30 cm maximal + Hügel rauf und runter
Bewertung: Wertnoten von 0 ó 10

4. Führzügelwettbewerb

Pferde/Ponys: 5jährig und älter
Teilnehmer: Kinder bis 12 Jahre
Ausrüstung Pferdeführer: Handschuhe, feste Schuhe.
Gerte und Sporen sind nicht erlaubt, Gamaschen erlaubt.
Es wird auf Weisung der Richter geritten. Bewertet werden der Sitz des Reiters und der Gesamteindruck

5. Caprilli-Test

Pferde/Ponys: 5jährig und älter
Teilnehmer: alle Altersklassen
Viereck: 20 x 40 m
Aufgabe: 1b, Leser wird nicht vom Veranstalter gestellt!
Es werden Dressurlektionen und das Überwinden von Trabstangen und kleinen Hindernissen (Höhe max. 60 cm) verlangt. Bewertet werden Vertrauen, Ruhe und Selbstständigkeit des Pferdes sowie geschmeidiges Eingehen des Reiters in allen Bewegungsphasen.

6. Reiterwettbewerb

Pferde/Ponys: 4jährig und älter
Teilnehmer: Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre
In einer Gruppe mit max. 8 Reitern wird auf Weisung der Richter geritten. Es werden Schritt, Trab (Leichttraben und Aussitzen) und Galopp verlangt.

7. Reiterwettbewerb über 30

Pferde/Ponys: 4jährig und älter
Teilnehmer: Reiter die das 30. Lebensjahr vollendet haben.
In einer Gruppe mit max. 8 Reitern wird auf Weisung der Richter geritten. Es werden Schritt, Trab (Leichttraben und Aussitzen) und Galopp verlangt.

8. Reiterwettbewerb ohne Galopp

Pferde/Ponys: 4jährig und älter
Teilnehmer: Kinder bis 12 Jahre, dürfen nicht in Prüfung 5, 9, 10 und 11 starten.
In einer Gruppe mit max. 8 Reitern wird auf Weisung der Richter geritten. Es werden Schritt und Trab verlangt.

9. E-Minispringen

Pferde/Ponys: 4jährig und älter
Teilnehmer: alle Altersklassen
Stilspringprüfung der Klasse E bis max. 50cm

10. Dressurwettbewerb Kl. E

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Aufgabe: E8

Bei ausreichender Nennung Teilung nach Alter (über / unter 30 Jahre)

11. Springwettbewerb Kl. E

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Bei ausreichender Nennung Teilung nach Alter (über / unter 30 Jahre)

12. Kombinierte Prüfung Kl. E

Kombinierte Wertung aus Prüfung 11 und 12

13. Pas de deux

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen, eventuell Teilung nach Alter

Zwei Reiter entwickeln eine Choreographie zu Pferde.

Dabei sind eurer Phantasie keine Grenzen gesetzt. Entwerft Kostüme, reitet zu Musik, oder kommt klassisch in Schwarz/Weiß. Kombiniert Reitweisen und probiert euch aus!

Bewertet wird ein harmonisches Bild, eine gelungene Choreographie, jedoch selbstverständlich auch durchlässige Pferde/Ponys.

14. Geländeralley

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Bewältigen von Alltagssituationen beim Geländerritt am Güstrower Sumpfsee (Ritt durchs Wasser, Galoppstrecke, Brücke usw. ó keine Sprünge!!!)

Gestartet wird immer zu zweit ó Teamarbeit, Coolness und Vertrauen zwischen Reiter und Pferd stehen bei diesem Wettbewerb im Vordergrund. Höchst- und Mindestzeit sind vorgegeben. Uhren sind mitzubringen. Nur 1 Start pro Pferd.

15. Champagner-Challenge

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen

Geritten wird in einer Abteilung auf Weisung der Richter im Schritt, Trab und Galopp.

Überholen ist erlaubt. Jeder Teilnehmer bekommt einen Becher mit Wasser, den er durch die Prüfung trägt. Gewonnen hat derjenige, der am Ende die größte Wassermenge im Becher hat. Je nach Nennung werden mehrere Abteilungen gebildet. Bei Gleichstand gibt es ein Stechen, es wird ein Gesamtsieger ermittelt

16. Becherspiel

Dieses Spiel erfordert Geschicklichkeit und gute Kontrolle im Umgang mit dem Partner Pferd. Gestartet wird als Paar im Staffellauf. Der auf Stangen hängende Plastikbecher muss vom Reiter um eine Stange weitersetzt werden. Anschl. reitet er ans Ende der Reihe umrundet einen Pylon und reitet zurück zur Start- Ziellinie. Erst dann startet der zweite Reiter, setzt den Becher um eine Stange weiter, umrundet den Pylon, reitet zurück zur Start- Ziellinie. Ist die Reihe korrekt beendet, wird die Zeit genommen. Fällt der Becher

runter, muss der Reiter absteigen, den Becher aufnehmen, wieder aufsteigen und erneut vom Pferd aus den Becher auf die Stange setzen. Das schnellere Team gewinnt bzw. qualifiziert sich für die nächste Runde.

17. Blinder Führer

Auf einem fest umzäunten Areal wird ein Geschicklichkeitparcours aufgebaut. Mit z.B. folgenden Aufgaben:

Über Stangen bzw. Cavaletti treten

Slalom um Pylone oder Tonnen

Spänefeld

Flattervorhang

Stangengasse oder Labyrinth

Weitere für Freizeitpferde geeignete Aufgaben können vorgegeben werden. Sämtliche Aufgaben dürfen keine Gefahr für Reiter, Führer und Pferd darstellen. Das Team besteht aus einem Reiter auf einem Pferd und einem Führer, dem die Augen verbunden sind. Zur Sicherheit ist das Pferd aufgezäumt. Der Zügel wird lose auf den Hals gelegt, denn das Pferd wird am Halfter mit Führstrick von dem blinden Führer dirigiert. Der Reiter muss seinen Führer/In durch verbale Anweisung durch den Parcours leiten. Der Pferdeführer hat Handschuhe zu tragen! Pro Aufgabenteil sind drei Anläufe erlaubt. Der Parcours muss in der angegebenen Abfolge der Aufgaben absolviert werden.

18. TT-Prüfung

Prüfung für die fleißigen Helfer der Reiter.

Es wird ein Geschicklichkeitsparcour aufgebaut, der sich u.a. auf den Umgang mit dem Pferd bezieht. Es muss nicht geritten werden!

19. Geschicklichkeitsprüfung

Es wird ein Geschicklichkeitsparcour mit unterschiedlichen Elementen von Reiter und Pferd verlangt. Aufgaben u.a. Slalom um Pylone, Gegenstand von A nach B bringen, Trabstangení

20. Töltgeschicklichkeit

Die Aufgabe wird einzeln geritten. Mindestens drei Aufgabenteile werden verlangt. Der Parcours kann kurz vor Wettbewerbsbeginn nach Freigabe durch die Richter besichtigt werden.

Mögliche Aufgabenteile:

Spänefeld/Sand/Finostrip im Tölt durch- bzw. überqueren

Tonnen (Hütchen) ó drei bis fünf Stück im Slalom im Tölt umreiten

Einen Gegenstand von einem Pfosten /Tonne aufnehmen und nach einer kurzen Strecke (ca. 10 bis 20m) wieder ablegen

Große Acht (Volte 10 bis 20m) im Tölt jeweils um einen Fixpunkt reiten

Kreis (10 bis 20m) um ein markiertes Spänefeld reiten

Freie Vorstellung mit z.B. beliebigem Tempo Tölt, Tempounterschieden und / oder Zügelüberstreichen sowie frei ausgedachtem Kürelement

21. Best of Dreigang

Musik: Eine zur Kür passende Musik ist mitzubringen.

Aufgabenteile: Drei Gangarten aus Schritt, Trab/Tölt, Galopp müssen gezeigt werden. Pass wird nur im Renntempo auf einer Geraden gezeigt. Dabei wird das Legen und Durchparieren ähnlich wie in der Passprüfung mitbewertet.

Es stehen max. 3min zur Verfügung. Die Bahn kann in ihrer Gesamtheit benutzt werden, d.h. in einer Ovalbahn wird der Innenraum zur Verfügung gestellt. Es wird ähnlich wie bei einer Schau geritten. Dabei können die Vorzüge von Pferd und Reiter passend zur selbstausgewählten Musik optimal gezeigt werden.

Die Reihenfolge der Gangarten ist beliebig. Einzelne Gangarten können auch mehrfach im Rahmen einer Küraufgabe gezeigt werden, mindestens jedoch einmal eine lange Seite.

Zusätzlich mögliche Aufgabenteile: Zügelüberstreichen im Trab oder Tölt, Tempoverstärkung, im Trab oder Tölt um Pylone reiten.

22. Vielseitigkeitsprüfung

Pferde/Ponys: 4jährig und älter

Teilnehmer: alle Altersklassen, eventuell Teilung nach Alter (unter 30 Jahre, über 30 Jahre)

Es muss jeweils eine Prüfung der folgenden 3 Gruppen geritten werden:

1. Dressur (Pr. 10) oder Horsemanship (34 über 18 J. / 35 unter 18 J.)
2. Pas de Deux (Pr. 13) oder Spoon and Egg Race (Pr. 38)
3. Trail (36 unter 18 J. / 37 über 18 J.) oder Geschicklichkeitsprüfung (19)

Bewertet wird 1:1:1

23. Themenkostümvoltigieren für Duos

Teilnehmer: altersoffen und aus verschiedenen Vereinen erlaubt

Kür: Zeit: 2 Minuten auf dem Holzpferd und max. 2 min Drumherum

Noten: Phantasie, Ausdruck, Schwierigkeit, Ausführung, Gesamteindruck

Musik: Vokalmusik erlaubt

24. Themenkostümvoltigieren für Trio

Teilnehmer: altersoffen und aus verschiedenen Vereinen erlaubt

Kür: Zeit: 3 Minuten auf dem Holzpferd und max. 2 min Drumherum

Noten: Phantasie, Ausdruck, Schwierigkeit, Ausführung, Gesamteindruck

Musik: Vokalmusik erlaubt

25. Freier Kürwettbewerb für alle Leistungsklassen

Fantasiethemenkür ab 6 Voltigierer max. 3 Voltigierer auf dem Holzpferd

Teilnehmer: altersoffen aus demselben Verein

Zeit max. 6 min insgesamt

Noten: Phantasie, Ausdruck, Schwierigkeit, Teilnehmer: altersoffen und aus verschiedenen Vereinen erlaubt

26. Gruppen-Voltigier-WB für E2-Gruppen

Pflicht: wird wahlweise auf der linken oder rechten Hand im Galopp geturnt. Der Aufsprung erfolgt ohne Bewertung im Galopp, Trab oder Schritt, Hilfe ist erlaubt.

1. Block: Aufsprung, Freier Grundsitz, Bank-Fahne, Liegestütz, daraus Abgang nach außen

2. Block: Seitsitz, Knien, Hockewende nach innen aus dem Knien, Landung

Kür: Handwechsel zwischen Pflicht und Kür ist vorgeschrieben und wird bewertet.

Kürübungen und Bewertung analog der A-Gruppen lt. LPO,

Zeit für die Kür: max. 4min/ Pferde: 6j.+ält. / Voltigierer: 5- 8 Volt., Jahrg.98+jün.

27. Gruppen-Voltigier-WB für E1-Gruppen

Pflicht: wird in 2 Blöcken geturnt (siehe E2-Gruppen)

Wobei 1.Block: Galoppübungen

2.Block: Schritzübungen / Kür: siehe E2- Gruppen

Pferde: 6j.+ält. / Voltigierer: 5-8 Volt., Jahrg.2000+jün.

28. Gruppen-Voltigier-WB für N-Gruppen

Pflicht: wird in 2 Blöcken im Schritt geturnt

1.Block: Aufsprung, Freier Grundsitz, Bank-Fahne, Liegestütz, Abgang nach außen

2.Block: Seitsitz, Knien, Stützwendung, Abgang nach außen, Landung

Kür: siehe E2- Gruppen / Pferde: 6j.+ält. / Voltigierer: 5-8 Volt., Jahrg. 2002+jün.

29. Gruppen- Voltigier- WB für Mini-Gruppen:

Pflicht: in einem Block wahlweise auf der linken oder rechten Hand im Schritt geturnt

Aufsprung (mit Bewertung, Hilfe ist vorgeschrieben), Grundsitz, Bank-Fahne,

Liegestütz, daraus in das Knien, Abgang nach innen (ohne Bewertung, Hilfe erlaubt)

Kür: Handwechsel zwischen Pflicht und Kür ist vorgeschrieben und wird bewertet.

Kür: siehe E2- Gruppen / Pferde: 6j. + ält. / Voltigierer: 5-6 Volt., Jahrg 2004 und jünger

Pferde: 5j.+ält.

30. Voltigier- WB für Kostümeinzel

Teilnehmer: altersoffen

Kür: im Schritt, max. 1 Min., frei zusammengestellt Kür gemäß Aufgabenheft 2012

Noten: Pferd, Phantasie, Ausdruck, Schwierigkeit, Ausführung, Gesamteindruck

Musik: Vokalmusik erlaubt

31. Voltigier- WB für Kostümduos

Teilnehmer: altersoffen und aus verschiedenen Vereinen erlaubt

Kür: Ausführung im Schritt, max. 2 Min.

Noten: Pferd, Phantasie, Ausdruck, Schwierigkeit, Ausführung, Gesamteindruck

Musik: Vokalmusik erlaubt

32. Voltigier- WB für A-Einzel

Pflicht im Galopp in einem Block: Aufsprung, Freier Grundsitz, Bank-Fahne, Liegestütz, Quersitz,

Knien, Stütz-Abhocken nach innen, Landung

Kür: im Schritt, max. 1 Min., frei zusammengestellt Kür gemäß Aufgabenheft 2012

Pferde: 6j.+ält.

Teilnehmer: Jahrg.2000 und jünger im Besitz des DVA IV

33. Voltigier- WB für Nachwuchs Duos

Pflicht: analog LPO- A- Gruppen 1. Block: Aufsprung, Freier Grundsitz, Bank-Fahne,

Liegestütz, daraus Abgang nach außen 2. Block: Seitsitz, Knien, Hockewende nach innen

aus dem Knien, Landung, wobei Block 1 von einem und Block 2 vom anderen Voltigierer geturnt wird

Kür: Ausführung im Schritt, max. 2 Min.

39. Kegelparcour in Anlenung an WB 406

Ein Kegelparcour mit mind. 8 Hindernissen wird nach Fehlern/Zeit durchfahren.
Hindernisbreite: Spurbreite+40cm

40. Geschicklichkeitsprüfung in Anlehnung an WB 404

Es wird zuerst ein Kegelparcour durchfahren und dann folgen zwei Geschicklichkeitsaufgaben.

Für Prüfung 39 und 40 gelten folgende Bestimmungen: Ausrüstung der Pferde -
Pferdeschonende Geschirre, Einspanner mit Hintergeschirr und Schlagriemen, Ausrüstung für
Fahrer und Beifahrer sichere und zweckmäßige Kleidung, passende Kopfbedeckung, Jugendliche
unter 18 Jahre Helm vorgeschrieben, alle Wagen mit Fuß und Feststellbremse, alle Arten Räder
sind erlaubt, Mindestalter der Pferde 4 Jahre, Mindestalter der Fahrer 10 Jahre, Beifahrer
mindestens 16 Jahre, ist der Fahrer unter 14 Jahre muss der Beifahrer 18 Jahre sein und
mindestens im Besitz des DFA 6 sein

EWU-C-Turnier Güstrow & Landesbreitensportturnier MV am 27.09.2014 Trophy Turnier des EWU LV Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Ort: Reitverein Güstrow e.V., Sonnenplatz 4a, 18273 Güstrow
Veranstalter: EWU Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Turnierleiter: Anja Kofahl
Richter: Peter Raabe
Steward: Stefanie Kahl
Nennungen an: Melanie Brennecke, Sahlredder 10, 23626 Ratekau, Telefon: 0170-4915895
Email: wolkenlos@email.de (nur pdf-Dateien!)
Nennschluss: 01.09.2014 (Poststempel)
Die Entscheidung über die Annahme einer Nachnennung trifft die Meldestelle. Bei Annahme der Nennung wird die doppelte Startgebühr fällig.
Startgebühren: Landesbreitensportturnierrabatt: LK 5 A/B 5 " pro Prüfung
Landesbreitensportturnierpauschale:
Reiter der Klasse 5 A (Erwachsene)
und B (Jugendliche bis 18 Jahre): 5 Prüfungen 20 "
Jugendliche LK 1-4: 8" / Start
Erwachsene LK 1-4: 11" / Start
EWU Pauschale: 32 Euro Jugendliche LK1-4 , 40 Euro Erwachsene LK 1-4
Die Pauschale berechtigt zum Start einer Pferd/Reiter-Kombi in allen Prüfungen einer LK sowie Sonderprüfungen außer Jackpot-Klassen.
Jackpot-Halsring-Trail: 10 Euro /Start (100,- im Pot, zzgl. gesamtes Startgeld, Ausschüttung 50%, 20%, 20%, 10%)
Office-Charge: 5" / Pferd/Reiterkombination
Paddock 15" pro Pferd/Wochenende (E-Zaun nicht vergessen), Heu ist selber mitzubringen
Camping frei, **Es wird empfohlen, erst am Turniertag anzureisen!**

Besondere Bedingungen EWU:

Es gelten die sAllgemeinen Turnierbedingungen 2014%für Pferde ab 4Jahre.

Für LK 5 (Freizeitreiter aller Reitweisen) gelten folgende Bedingungen:

In den Westernprüfungen und Sonderprüfungen dürfen Reiter anderer Reitweisen, auch höherer Leistungsklassen, starten. Snafflebit (Wassertrense) wird mit Zügelbrücke vorgestellt bzw. Wassertrense (englisch) wie üblich. **Eine Vermischung der Equipments ist untersagt:** entweder sind Pferd und Reiter laut WPO **oder** laut Regelbuch EWU gezäumt und gekleidet. Das Berühren des Pferdes oder Sattels während der Prüfung führt zur Disqualifikation. Bei Unklarheiten hinsichtlich der Ausrüstung bitte vor dem Turnier Kontakt zur Meldestelle aufnehmen. Es wird ein sauberes Equipment erwartet. Langärmliges Hemd, lange Hose, Stiefel oder über den Knöchel reichende feste Schuhe sowie Reitkappe bzw. Westernhut (kein Basecap) sind Pflicht. Reitkappenpflicht besteht für Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre.

Die gültige Influenzaimpfung sowie eine Haftpflichtversicherung für Reiter und Pferd werden vorausgesetzt. Der Equidenpass/Impfausweis ist unaufgefordert an der Meldestelle vorzuzeigen, um mindestens eine Stunde vor Prüfungsbeginn Startbereitschaft zu erklären. Pferde, für die keine gültige Influenza-Impfung gem. EWU-Regelbuch vorliegt, dürfen nicht zum Turnier mitgebracht werden. Auskünfte zu den Impfbestimmungen gibt es unter <http://www.pferde-reiten.info/ewu/?Turniere:Impfbestimmungen>

Nennungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie vollständig und rechtzeitig bei der Nennstelle eingegangen sind und ein Überweisungsbeleg der Bank über die Kosten beiliegt.

Kein Bankeinzug möglich!

Bankverbindung: Sparkasse Vorpommern, Konto.: 100146112, BLZ: 15050500

Für Barzahlungen auf dem Turnier ist eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro pro Starter fällig.

SO MS Mannschaftswettbewerb (findet bei Nennung von mindestens 3 Mannschaften statt, bitte auf der Nennung Mannschaftsmitglieder vermerken)

Jede Mannschaft muss aus 4 Pferd-Reiterkombinationen bestehen. Es werden die Disziplinen Western Pleasure, Western Horsemanship, Trail und Reining von je einem Mitglied jeder Mannschaft geritten. Die Punktevergabe erfolgt analog zum System der Leistungspunkte. Die Mannschaft mit den meisten Punkten ist Sieger.

Vielseitigkeit under/over 30: 30 jährige und älter bzw. jünger können an der Vielseitigkeit des Breitensportturniers am Samstag teilnehmen. Dafür ist die Teilnahme an je einer Dressurprüfung (Horsemanship oder E-Dressur), einer Geschicklichkeitsprüfung (Trail oder Geschicklichkeitsprüfung) sowie am Spoon and Egg Race oder Pas de Deux erforderlich.

Siehe Ausschreibung Landesreitensportturnier, Pferdesportverband MV. Die für die Vielseitigkeit relevanten Prüfungen sind nummeriert.

Kurzbeschreibung der Disziplinen:

Die Showmanship at Halter (SSH)

Die Showmanship at Halter ist eine Disziplin, in der nicht das Reiten im Vordergrund steht, sondern korrekte Bodenarbeit als Ausbildungsmaßstab zu Grunde liegt. Bewertet wird ausschließlich der Teilnehmer, wie er sein Pferd am Halfter vorstellt. Natürlich hat ein gut ausgebildetes ruhiges Pferd einen positiven Einfluss auf die Gesamtbewertung. Neben der korrekten Aufstellung des Pferdes und der genauen Absolvierung der verlangten Aufgabe gehört auch der Pflegezustand von Pferd, Ausrüstung und Kleidung zur Bewertung.

Western Horsemanship (WHS)

Diese Prüfung besteht aus zwei Teilen: eine Einzelaufgabe, die zu 80 % in die Bewertung eingeht und eine Form der Pleasure Prüfung (Arbeit auf dem Hufschlag, Abteilungsreiten), zu der meist nur die besten Reiter der Einzelaufgabe antreten müssen, und die 20 % der Wertung ausmacht. In der Einzelaufgabe zeigt der Reiter in einem vorgegebenen Pattern die

gewünschten Gangarten und Manöver. Hierbei kommt es auf angemessene Hilfengebung und exaktes Reiten an, z.B. dass der Reiter Gangartenwechsel ausführt, wenn der Pylon sich auf Höhe seines Oberschenkels befindet. Die Pattern schreibt auch vor, auf welcher Seite sich die einzelnen Pylone befinden sollen. Die Einzelaufgabe wird auswendig geritten. Für diese Prüfung ist das Line Up vorgeschrieben, d.h. alle Teilnehmer befinden sich in der Bahn und reihen sich an einer kurzen Seite nebeneinander auf, treten einzeln zu ihrer Aufgabe an und reihen sich anschließend wieder ein. Da das Line Up zur Prüfung gehört, wird ein ruhig stehendes Pferd erwartet. Bewertet werden Sitz und Einwirkung des Reiters. Gewünscht wird eine harmonische Vorstellung.

Trail (TH)

In dieser Disziplin wird von Pferd und Reiter die Bewältigung von Hindernissen gefordert, wobei die Manier des Pferdes am Hindernis bzw. in der Aufgabe, Aufmerksamkeit gegenüber den Hilfen des Reiters und geringe Hilfengebung bewertet werden. Die Hindernisse bzw. der Parcours sind nach dem ausgehängten Plan in ihrer Reihenfolge und auf dem vorgegebenen Weg in der angegebenen Gangart zu bewältigen. Es können Bodenhindernisse, kleine Sprünge, Plane usw. vorkommen. Vorgeschriebene Hindernisse: Öffnen, Durchreiten und Schließen eines Tores, wobei Loslassen mit Punktabzug belegt wird. Reiten über mindestens vier Hölzer oder Stangen. Ein Hindernis zum Rückwärtsrichten.

Western Pleasure (WPL)

Pleasure wird in Gruppen geritten, bei der die drei Grundgangarten (Schritt/Walk, Trab/Jog, Galopp/Lope) sowie das Rückwärtsrichten und unter Umständen auch der extended Trot (verstärkter Trab) am angemessenen losen Zügel und auf beiden Händen verlangt wird. Wie der Name sagt: es soll ein Vergnügen sein. Der Richter gibt an, was die Reiter tun müssen. Die Übergänge sollen exakt ausgeführt werden, wobei die Hilfen möglichst fein sein sollen. Bewertet wird vor allem die Reinheit der Gänge (Takt), die Haltung des Pferdes, sowie die Rittigkeit bei den Übergängen. Trab (Jog) und Galopp (Lope) sollen in langsamen Tempo und möglichst weich geritten werden. Auch das Gesamtbild von Reiter und Pferd wird hier bewertet.

Reining (RN)

Reining (Reins = Zügel) wird auch als die Dressur im Western-Reitstil genannt. Diese Disziplin wird im Galopp geritten, gemischt mit Tempowechseln, Drehungen (Spins), Stopps (Sliding Stop) und Rückwärtsrichten (Back up). Eine vorgeschriebene Aufgabe (Pattern) ist auswendig zu reiten. Zu den Manövern zählen Spins, Sliding Stops, Zirkel, fliegende Galoppwechsel, Roll Back, Speed Control und Rückwärtsrichten. Diese Prüfung wird in der Freizeitreiterklasse nicht angeboten.

Spoon and Egg Race:

Wie Western Pleasure mit Löffel und Holzei. Gewinner ist der Reiter, der das Ei als letztes auf dem Löffel hat.

Vorläufiger Turnierablauf (Samstag ca. 08:00 Uhr):

LK5 A SSH Showmanship at Halter
LK4 A SSH Showmanship at Halter
LK5 B SSH Showmanship at Halter
LK4 B SSH Showmanship at Halter
LK3 A SSH Showmanship at Halter
LK3 B SSH Showmanship at Halter
LK1 A SSH Showmanship at Halter
LK2 A SSH Showmanship at Halter
LK2 B SSH Showmanship at Halter

LK1 B SSH Showmanship at Halter
LK1 A WHS Western Horsemanship
LK1 B WHS Western Horsemanship
LK2 A WHS Western Horsemanship
LK2 B WHS Western Horsemanship
LK3 A WHS Western Horsemanship
LK3 B WHS Western Horsemanship
SO MS WHS
LK2 B TH Trail
LK2 A TH Trail
LK1 B TH Trail
LK1 A TH Trail
SO HD TH Sonderprüfung Horse and Dog Trail Schnupperprüfung (ein Helfer erlaubt)
HD TH LK3-5
SO TH Sonderprüfung Jackpot-Halsring-Trail
LK4 A TH Trail
LK4 B TH Trail
37 SO LK5 B TH Trail
36 SO LK5 A TH Trail
LK3 A TH Trail
LK3 B TH Trail
SO MS Trail
LK1 A WPL Western Pleasure
LK1 B WPL Western Pleasure
LK2 A WPL Western Pleasure
LK2 B WPL Western Pleasure
LK3 A WPL Western Pleasure
LK3 B WPL Western Pleasure
SO MS Western Pleasure
LK4 A WHS Western Horsemanship
LK4 B WHS Western Horsemanship
34 LK5 A WHS Western Horsemanship
35 LK5 B WHS Western Horsemanship
LK4 A WPL Western Pleasure
LK4 B WPL Western Pleasure
LK5 A WPL Western Pleasure
LK5 B WPL Western Pleasure
LK1 A RN Reining
LK1 B RN Reining
LK2 A RN Reining
LK2 B RN Reining
LK3 A RN Reining
LK3 B RN Reining
LK4 A RN Reining
LK4 B RN Reining
SO MS Reining
38 Spoon and Egg Race

Ehrung Allround-Champions nach der jeweils letzten Disziplin der jeweiligen Klasse.

Mit der Abgabe der Nennung werden zugleich für alle an der Turnierteilnahme der Pferde beteiligten Personen (z.B. Besitzer, Ausbilder, Reiter, Pfleger) die WBO, die besonderen Bestimmungen der Landeskommission, die Ausschreibung sowie die für diese Veranstaltung gültigen, allgemeinen und besonderen Bestimmungen als verbindliche anerkannt. Die Richtigkeit der gemachten Angaben wird versichert